

Medienmitteilung

Allergiker dürfen doch ins Federbett

Zürich, 6. Mai 2003 – Allergiker verzichten häufig auf Daunens- und Federbetten, da sie eine Besiedlung mit Hausstaubmilben und deren Ausscheidungen befürchten, die über die Atemwege zu allergischen Reaktionen führen können. Forschungsergebnisse widerlegen jedoch dieses alte Vorurteil, wie am 27. Kongress des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen von Experten ausgeführt wurde. Kemp et. al. (BMJ 1996; 313:916) verglichen neue Kissenpaare aus Federn und aus Polyester, die vom gleichen Erwachsenen während mehr als sechs Monate benutzt wurde. Dabei wurde nachgewiesen, dass die Gesamtkonzentration an DerP1 (Allergen der Hausstaubmilbe) in der Synthetikfüllung ungefähr acht Mal höher war als in Federfüllung. Die neuseeländische Forschungsgruppe Rains et al. (Clin Exp Allergy 1999; 29:182-5) untersuchte die DerP1-Belastung von neuen Feder- und Synthetikfüllungen während einem Jahr. Die Synthetikfüllungen enthielten nach zwölf Monaten zirka fünf Mal soviel DerP1-Allergene als die Federfüllungen. Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangte eine Untersuchung in Grossbritannien von Hallam et al. (Allergy 1998; 53 (Suppl. 43):27): Kissen, deren Füllungen nicht aus Federn bestanden, waren fünf Mal so stark allergenbelastet wie federgefüllte Kissen. Der deutsche Allergie-Experte Jürgens konnte auf Grund von umfangreichen Untersuchungen von Bettdecken und Kissen aus Federn aus rund 750 deutschen und österreichischen Haushalten nur in Ausnahmefällen Hausstaubmilben-Besiedelungen nachweisen (Der Allgemeinarzt, 1/98; 32-35). Eine zusätzliche Untersuchung von 41 besonders schlecht gepflegten und sehr lange benutzten Bettwaren bestätigte diese Ergebnisse. Laborversuche zeigten zudem, dass im Federn- und Daunenumilieu keine wachsende Bereitschaft der Milben zur Besiedlung oder Vermehrung bestand und dass dichte Hüllengewebe um Daunendecken und –kissen eine zusätzliche Barriere bezüglich Befall darstellen. Die für den Menschen komfortablen Wärme- und Klimaverhältnisse – schneller Wärmehaushalt während des Schlafens, schneller Feuchtigkeitsabbau beim Lüften – bieten den feuchtigkeitsliebenden Milben äusserst ungünstige Voraussetzungen. „Es gibt auf Grund der Untersuchungsergebnisse“, so Prof. Jürgens, „weder wissenschaftlich, noch praktische Gründe, einem Hausstaubmilbenallergiker von der Benutzung von Feder- und Daunensbetten abzuraten.“

Für weitere Informationen:

Verband Schweizer Bettwarenfabriken (VSB), Sekretariat, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich

Tel. 01 266 64 44

www.vsb-info.ch